STADT THUN

GEMEINDERAT

Rathausplatz 1, 3600 Thun
Telefon 033 225 82 20
gemeinderat@thun.ch

thun.ch

Stadtratssitzung vom 19. November 2026

Fragestunde F 23/2026

Fragestunde betreffend Ölspuren STI-Busse

Fraktion GLP/EVP/EDU/Die Mitte/Parteilos vom 13. November 2026; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

In den letzten Wochen sind mehrfach deutliche Ölspuren auf den Strassen zu sehen gewesen (z. B. Gwattstrasse, Thunstrasse und Seestrasse). An einigen Stellen war es offensichtlich, dass diese Spuren von STI-Bussen stammten. Reagiert wurde nicht überall gleich schnell. Die Stadt Thun ist im Verwaltungsrat der STI vertreten und hat damit die Möglichkeit, folgende Fragen auch zu ihrem eigenen Interesse zu klären.

1. Wie viele Vorfälle gab es im Jahr 2026, welche auf die STI zurückzuführen sind?
2. Sind die Vorfälle eine «zufällige» Häufung oder könnten diese allenfalls auf «fehlende oder mangelhafte Serviceleistungen» zurückzuführen sein?
3. Wie wird seitens STI auf diese Vorfälle reagiert, wurden Prozesse verändert? Wenn ja, welche?
4. Die STI will bis ins Jahr 2026 vollständig auf Elektrobusse umstellen. Im April 2026 nahm die STI den ersten Elektrobus regulär in Betrieb. Im Jahr 2027 sollen weitere 16 Elektrobusse folgen. Ist die STI da auf Kurs und wie sieht die Planung bis 2036 aus?

Antwort des Gemeinderates

Vorbemerkung

Die Stadt Thun verfügt über keinen statutarisch oder vertraglich begründeten Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat der STI AG und ist entsprechend nicht im Verwaltungsrat vertreten.

Zu Frage 1: Wie viele Vorfälle gab es im Jahr 2026, welche auf die STI zurückzuführen sind?

Gemäss Rückmeldung der STI AG ist es wichtig, die verschiedenen Vorfälle differenziert zu betrachten. Zu verzeichnen waren einerseits zwei Ereignisse mit Austritt von Dieselöl und andererseits einige wenige Vorfälle mit Verlust von Kühlflüssigkeit oder Klimaöl. Insbesondere ausgetretene Kühlflüssigkeit kann auf einer Asphaltoberfläche optisch einem Ölverlust ähneln.

Zu Frage 2: Sind die Vorfälle eine «zufällige» Häufung oder könnten diese allenfalls auf «fehlende oder mangelhafte Serviceleistungen» zurückzuführen sein?

Die Stadt hat die STI AG um eine Stellungnahme zu den erhobenen Vorwürfen gebeten. Gemäss den Ausführungen der STI AG teilt diese weder die Einschätzung einer Häufung

STADT THUN

entsprechender Vorfälle noch die Aussage, dass ungenügende oder mangelhafte Serviceleistungen dafür ursächlich seien.

Die STI AG hält fest, dass sämtliche Ereignisse ernst genommen und jeweils sorgfältig analysiert werden. Dabei hätten die einzelnen Vorfälle unterschiedliche Ursachen gehabt, weshalb sie nicht pauschal miteinander gleichgesetzt werden können. Weiter weist die STI AG darauf hin, dass die Wartung ihrer Fahrzeuge in kürzeren Intervallen erfolgt als vom Hersteller vorgeschrieben. Zudem betreibt die STI Service AG einen offiziellen Servicepunkt von Daimler Buses.

Nach Angaben der STI AG lassen sich bei einer Flotte mit sehr hohen jährlichen Fahrleistungen technische Defekte trotz umfassender Wartung nicht vollständig ausschliessen. Die STI AG betont jedoch, dass sie alles daran setzt, solche Ereignisse auf ein Minimum zu reduzieren und im Ereignisfall ihre Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, der Umwelt und der Region wahrzunehmen.

Zu Frage 3: Wie wird seitens STI auf diese Vorfälle reagiert, wurden Prozesse verändert? Wenn ja, welche?

Die Stadt hat die STI AG auch bei dieser Frage um eine Stellungnahme gebeten. Gemäss den Ausführungen der STI AG werden die einzelnen Vorfälle jeweils auf ihre Ursache hin untersucht und von den zuständigen Stellen entsprechend bearbeitet. Ergibt die Analyse, dass ein Ereignis durch eine Anpassung von Prozessen oder Abläufen hätte verhindert werden können, werden die notwendigen Massnahmen eingeleitet. Die STI AG weist zudem darauf hin, dass sie grossen Wert auf die Betriebssicherheit ihrer Fahrzeuge legt und vor jeder Ausfahrt eines Busses aus dem Depot eine umfassende Fahrzeugkontrolle durchgeführt wird.

Zu Frage 4: Die STI will bis ins Jahr 2026 vollständig auf Elektrobusse umstellen. Im April 2026 nahm die STI den ersten Elektrobus regulär in Betrieb. Im Jahr 2027 sollen weitere 16 Elektrobusse folgen. Ist die STI da auf Kurs und wie sieht die Planung bis 2036 aus?

Gemäss den Ausführungen der STI AG sieht deren Flottenstrategie vor, die Fahrzeugflotte bis zum Jahr 2036 vollständig zu elektrifizieren. Die erwähnten Busse seien Teil der ersten Beschaffungsserie auf diesem Weg. Mit der im Zweijahresrhythmus vorgesehenen Teilerneuerung der Flotte sieht sich die STI AG auf Kurs, das Ziel einer vollständig elektrifizierten Busflotte bis 2036 zu erreichen.

Thun, 18. November 2026

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Die Stadtpräsidentin	Der Stadtschreiber
Eveline Salzmann	Bruno Huwyler Müller